

II. Funde aus Niederösterreich, mit Ausnahme der Funde von der Malleiten¹⁵⁾.

Bockstall, Gem. Kammersdorf (pol. Bez. Oberhollabrunn).

Vom **Bockstallberg**.

Halsteil einer großen Urne aus rohem Ton, außen gerauht [SH 1648, 1648 a].

Scherben von Gefäßen aus Ton [SH 1647, 1649].

Gaaden bei Emmerberg (pol. Bez. Wiener-Neustadt).

Aus einem **Grabe**.

Lanzenspitze aus Eisen, mit langer, schlanker Tülle, vollem, stabförmigem Mittelstück und schlank-dreieckförmigem Blatte. Gesamte Länge 34 cm, Blattlänge etwa 18 cm, größte Blattbreite 3·3 cm [SH 984].

Gobelsburg (pol. Bez. Krems).

Im Lehmschlage des Ziegelofens, hinter Gobelsburg gegen Langenlois, etwa 1 m tief aus einer Siedlungsschichte.

Bruchstücke von weiten Schalen aus gutem Ton, mit horizontal ausladendem Mundsäume. Auf der Innenseite geglättet und graphitirt [SH 1353—1371].

Groß-Weikersdorf (pol. Bez. Tulln).

Aus einer Siedlungsschichte bei den Ziegelöfen.

Henkelscherben von großen Schalen, außen gut geglättet und schwarz, offenbar von Aunjetitzer Gefäßen [SH 1442, 1443].

Gefäßscherbe mit breiter Tragwarze [SH 1444].

Grubgraben bei Kammern (pol. Bez. Krems).

Aus der bekannten paläolithischen Fundstelle.

Absplisse aus Feuerstein, meist mit guten Randretuschen [SH 1683—1691].

Stücke eines Bergkristalles [SH 1692].

Knochen und Zähne fossiler Tiere, unbearbeitet [SH 1913—1967].

Gutachten von Dr. Otto Antonius.

Aus dem Löß liegt mir eine Reihe von Knochen, Zähnen und Fragmenten von solchen vor, deren Erhaltungszustand leider nur bei einer Anzahl eine ganz zweifellose Bestimmung gestattet:

Wildpferd: Vom Wildpferd ist ein proximales Radiusfragment [SH 1927] und ein Astragalus erhalten [SH 1925] sowie eine größere Anzahl Zähne und Zahnfragmente. Eine sichere Bestimmung nach der Rasse ist hiernach nicht möglich, doch kann nach der Übereinstimmung in der Größe wohl mit viel Wahrscheinlichkeit angenommen werden, daß unser Tier der im europäischen Jungpaläolithikum so weit verbreiteten Formengruppe des rezenten mongolischen Wildpferdes (*Equus ferus* Pall.) angehört hat.

Renntier: Mit Sicherheit auf das Ren zu beziehen sind je ein Metacarpal- und Metatarsalfragment [SH 1931 und 1930] sowie ein Astragalus [SH 1929] und eine Anzahl Geweihfragmente und lose Zähne und Bruchstücke von solchen. Bei letzteren ist es nicht immer mit Sicherheit möglich, sie von jenen der folgenden Art zu trennen.

Edelhirsch: Eine Anzahl Geweihfragmente und einige Zähne beweisen, daß der Rothirsch neben dem Ren vorgekommen ist.

Ein Fragment einer Phalanx I sowie einige Bruchstücke von Zähnen sind auf einen großen Boviden, Ur oder Bison, zu beziehen.

Hadersdorf am Kamp (pol. Bez. Krems).

Halbkugelige Schale aus gutem Ton, mit Standfläche. Höhe 4 cm, Mundsäumweite 10·5 cm [SH 1645].

Flache Henkelschale aus Ton, dickwandig. Höhe 4·5 cm, Mundsäumweite 10 cm [SH 1646].

Henkelscherbe einer großen Schale aus Ton, dickwandig, mit eingesetztem Henkel [SH 1644, 1644 a].

Haslerberg bei Schotterlee.

Scherben von Gefäßen aus Ton, einige mit Henkeln und verziert; zumeist von roher Hauskeramik [SH 1657—1682].

Unterlagsplatte aus Urgestein, flach. Länge 35 cm, Breite 18 cm [SH 1655].

Klinge aus Feuerstein, mit Randretuschen [SH 1656].

¹⁵⁾ Die Funde aus Hirtenberg wurden im Aufsätze „Vorgeschichtliche Denkmale aus dem pol. Bez. Baden“, Österr. Kunsttopographie, Band XVIII, S. XXVII—XXIX, publiziert.

Hohe Wand (pol. Bez. Wiener-Neustadt).

Zwischen **Stollhof** und **Maiersdorf**, im Walde, am Fuße der Hohen Wand.

Schneidenteil einer **Lochaxt** aus Serpentin, an der einen Breitseite stark angebrannt [SH 1497].

Hohe Wand (pol. Bez. Wiener-Neustadt).

Zwischen **Stollhof** und **Maiersdorf**, unter einem Felsen, angeblich mit einem kleinen Bronzekessel zusammen gefunden.

Trensenstange (Fig. 459, 9) aus Bronze, leicht geknickt, an beiden Enden mit flachen Scheiben abgeschlossen. In der Mitte und an beiden Enden Lochröhren. Die eine Platte kleiner und infolge eines Gußfehlers gelocht. Länge 12 cm, Durchmesser der großen Scheibe 4·5 cm [SH 2000].

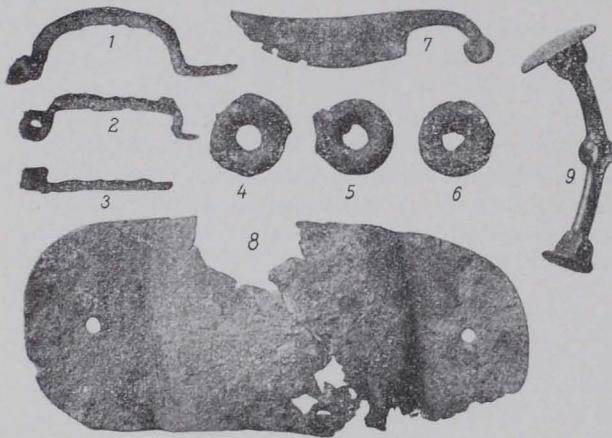


Fig. 459. Verschiedene Funde: 1—8 aus Eisen, 9 aus Bronze. 1—3 Hirtenberg, Fibelbruchstücke [SH 973, 979, 973 a]; 4—6 Hirtenberg, Hohlringe [SH 975, 976, 974]; 7 Hirtenberg, Messer [SH 971]; 8 Willendorf a. d. Schneebergbahn, Schildbeschlag [SH 989]; 9 Hohe Wand, Trensenstange [SH 2000]. $\frac{2}{7}$ n. Gr.

Hundssteig bei Krems.

Hochkratzer aus Hornstein [SH 1563, 1564].

Diskus aus Hornstein [SH 1565].

Klingen und Absplisser aus Hornstein [SH 1547 bis 1562].

Langenlois (pol. Bez. Krems).

Aus Materialgräben der Eisenbahn.

Bruchstücke von bauchigen und flachen Schalen aus gutem Ton, dünnwandig, schwarz poliert [SH 1418—1424].

Bruchstücke von mehreren Gefäßen (Schalen, Urnen) aus geschlämmtem Ton, sehr dünnwandig, gut poliert und graphitisiert [SH 1462—1493].

Leiserberg, Gem. Kammersdorf (pol. Bez. Oberhollabrunn).

Klopfsteine und Bruchstücke solcher, mit guten Schlagflächen [SH 1407—1409, 1411].

Hirschgeweihsprosse, b.arbeitet [SH 1410].

Muthmannsdorf (pol. Bez. Wiener-Neustadt).

Gefunden anläßlich einer Brunnengrabung im Orte.

Bruchstücke von **Lochaxten** aus Serpentin [SH 1494, 1495].

Großer, annähernd turbanförmiger **Spinnwirtel** aus rohem Ton. Weite 5·5 cm [SH 1496].

Pulkau (pol. Bez. Oberhollabrunn).

Aus einer **Siedlungsschichte** in der Ziegelei.

Verschiedene Scherben von Gefäßen aus Ton, teils außen gut geglättet, eine von einem **Bombengefaß**, mit Notenschriftornament [SH 1450—1458, 1461].

Hirschgeweihsstücke, bearbeitet [SH 1459, 1460].

Annähernd würfelförmiger **Arbeitsstein** mit guten Schlagflächen [SH 1449].

Retz (pol. Bez. Oberhollabrunn).

Scherben von Gefäßen aus Ton [SH 1639—1643].

Roggendorf (pol. Bez. Horn).

Nuklei und Absplisser aus Feuerstein, einige mit guten Randretuschen [SH 1428—1435].

Bruchstück einer kleinen, gelochten **Kugel** aus Ton [SH 1436].

Unternalb bei Retz (pol. Bez. Oberhollabrunn).

Gefäßscherben aus Ton, roh, eine auf der Innenseite schwarz und gut geglättet [SH 1445—1448].

Wien, XIII., Ober-St.-Veit.

Von der bekannten neolithischen Fundstelle.

Scherben von Gefäßen aus rohem Ton, eine mit Fingerdruckleiste verziert [SH 1412, 1413].

Bruchstück einer **Knochenspatel**, stark verbrannt [SH 1415].

Hornstück, bearbeitet, stark verbrannt [SH 1414].

Wien, XIX., Leopoldsberg.

Scherbe eines größeren Gefäßes aus Ton [SH 1650].

Willendorf a. d. Schneebergbahn (pol. Bez. Wiener-Neustadt).

Aus **Gräbern**.

Schwert aus Eisen, mit flacher, gegen das Ende zulaufender Griffangel; auf der anderen Seite allmählich in den breiten Klingenteil übergehend. Spitze nach unten allmählich und ziemlich lange verlaufend. Kaum ausnehmbare Mittelrippe (in zwei Stücken). Gesamte Länge 74 cm, Griffangellänge 12 cm, größte Klingbreite 5·5 cm [SH 985, 985 a].

Bruchstücke von einem **Schwertscheidenbelag** aus Eisen, zum Schwert [SH 985] gehörend [SH 986 a—c].

Schwert aus Eisen, sehr stark zerfressen, mit platter Griffangel, die allmählich in den Klingenteil übergeht. Spitze schlank, ziemlich lang, allmählich verlaufend. Kaum ausnehmbare Mittelrippe. Erhaltene Gesamtlänge 70 cm, größte Klingebreite vermutlich 5 cm [SH 993].

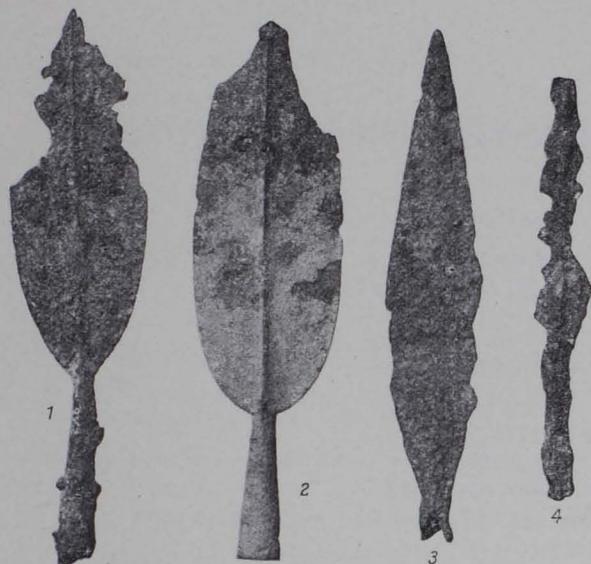


Fig. 460. Lanzenspitzen aus Eisen.

1 Hirtenberg [SH 972]; 2—4 Willendorf an der Schneebergbahn [SH 987, 991, 992]. $\frac{2}{7}$ n. Gr.

Bruchstück einer gedrehten Schwertkette aus Eisen, an einem Ende mit einem 2 cm lichtigen Ringe versehen. Erhaltene Länge 26 cm [SH 988].

Ring aus Eisen, offenbar von einem Schwertgehänge [SH 994].

Lanzenspitze (Fig. 460, 2) aus Eisen, mit breitem, flachovalem Blatte, scharfer Mittelrippe und kurzer, gelochter Schafttülle. Erhaltene Gesamtlänge 27 cm, Tüllenlänge 7 cm, größte Blattbreite 7.5 cm [SH 987].

Lanzenspitze (Fig. 460, 3) aus Eisen (Tülle abgebrochen), plump-lanzettförmig, mit kaum ausnehmbarer

Mittelrippe. Erhaltene Länge 2.55 cm, größte Blattbreite 5 cm [SH 991].

Lanzenspitze (Fig. 460, 4) aus Eisen, stark schadhaf, offenbar mit breit-lanzettförmigem Blatte. Erhaltene Länge 22 cm [SH 992].

Bruchstück eines Messers aus Eisen, mit eingebogener Griffangel, ganz ähnlich [SH 917]. Erhaltene Länge 12.5 cm, größte Klingebreite 3 cm [SH 990].

Zwei Bruchstücke eines breit-bandförmigen Schildbeschlages (Fig. 459, 8), in der Mitte gewölbt, die beiden Seitenflügel schräg aufstehend, halbkreisförmig gerundet und in der Mitte weitlichtig gelocht. Länge etwa 25 cm, Bandbreite 10.5 cm [SH 989, 989 a].

Es sind Gräber der Früh-La Tène-Zeit.

Zeiselberg am Kamp (pol. Bez. Krems).

Nächst den Materialgräben der Bahnstrecke.

Scherben von Gefäßen, darunter solche einer kleinen urnenförmigen und einer gerippten Schale [SH 1692—1694].

Ziersdorf (pol. Bez. Oberhollabrunn).

Scherben eines großen, dickwandigen Henkeltopfes aus rohem Ton, schwarz gebrannt [SH 1596—1638].

Scherben einer weiten Schale aus Ton, mit scharf eingezogenem Halse, gut geglättet [SH 1595 a, b].

Henkelscherben von zwei großen Gefäßen aus Ton [SH 1583, 1584].

Scherben, mit Buckeln verziert [SH 1581, 1582].

Scherben von reliefverzierter Keramik [SH 1588, 1589].

Gelochter Stielansatz eines Löffels aus Ton [SH 1585].

Bruchstück eines bikonischen Wirtels aus Ton [SH 1586].

Bruchstück einer Pyramide aus Ton [SH 1587].

Geweibruchstücke [SH 1590, 1591].

Bruchstücke von Malermuscheln [SH 1592—1594].